

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 17. Neuenbürg, Mittwoch den 1. März 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg. Schuldenliquidation.

In der Santsache des + Andreas Greeb, gewesenen Tagelöhners in Rudmersbach werden die Schuldenliquidation nebst den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen

am Montag, den 20. März d. J.

von Morgens 8 Uhr an

auf dem Rathhaus in Dittenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, am der der Liquidation nächstfolgenden Gerichtssitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 20. Febr. 1865.

K. Oberamts-Gericht.
Römer.

Neuenbürg. Schuldenliquidation

In der Santsache des weil. Christoph Fr. Ruch, gew. Schneiders von Wildbad werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag, den 27. März d. J.

von Vormittags 9 Uhr an

auf dem Rathhaus in Wildbad vorgenommen werden, wozu die Gläubiger, Bürgen und Absonderungsberechtigte hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Li-

quidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsacten bekannt sind, in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Den Gläubigern lauft die gesetzlich fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Falle, wenn der Eigenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, vom Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und zugleich seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 25. Febr. 1865.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Mittwoch 5. April

Schulconferenz in Waldrennach.

- 1) Benützung anderer Schulbücher für den Realunterricht.
- 2) Sammlung von (20) Beispielen für jede Rechnungsart aus der Geographie und Statistik.

Aufsätze über 1 oder 2 oder Beides werden bis 24. März erwartet, wo nicht, Vorbereitung zu einer Lehrprobe über Geographie.

Gräfenhausen, 27. Febr. 1865.

Pf. Zeller, Condir.

Besenfeld, Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Wald-Verkauf.

Die zur Verlassenschaft der verst. Ehefrau des alt Kammerwirts Christian Reppler von Besenfeld gehörigen Waldungen und zwar:

ca. 150 Morgen auf Besenfelder

150 Morgen auf Wönnelsinger

Markung, in verschiedenen Parzellen bestehend, werden am

Donnerstag den 9. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhaus in Besenfeld im öffentlichen
Aussreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber
eingeladen werden.
Den 23. Februar 1865.

Die Theilungsbehörde
vdl. Amtsnotar Schmidt.

Neubulach,
D. A. Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
werden aus dem hiesigen Gemeindewald Ziegelbach
ca. 1800 Nadelholzstämmen mit ca. 54000 C^t
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aussreich
verkauft.
Den 22. Februar 1865.

Stadtschultheissenamt.
Hermann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Auszuleihen hat 425 fl. zu 4 1/2 % auf
doppelte Versicherung, kann aber auch eine
größere Summe bis zu 1000 fl. abgeben
die Oberamtspflege.

Neuenbürg.

**Die Feier des Geburtsfestes
Sr. Kgl. Maj. am 6. März**
findet im **Gasthof zum Bären**, veranstaltet
von Mitgliedern des K. Landjäger-Orps und der
K. Steuer- und Forstschutzwache, ein
einfaches Mittagessen
statt, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.
Anmeldungen wollen bei Hrn. Stations-
kommandant Grau und Hrn. Forstwachmeister
Kunzinger hier längstens bis zum 5. März
gemacht werden.

Neuenbürg.

Einen noch gut erhaltenen
Sopha
verkauft, Preis 20 fl.
Otto Luz,
Schreinermeister.

Auch kaufe ich fortwährend Kirsch- und
Birnbäumstämme.

Neuenbürg.

Stets ein Lager

fertiger Möbel,

bestehend in Kleiderkasten, Commoden, Tischen
und Bettstellen u. unterhaltend, bitte ich um
geneigten Zuspruch unter Zusicherung billiger
Preise und solider Arbeit.

Otto Luz, Schreinermeister,
wohnt bei Gerbermeister Vogtenhardt.

Wildbad.

Einige 100 C^t. gutes Heu hat zu ver-
kaufen

J. Brachhold,
z. Köstle.

Wildbad.

Ungefähr 3000 Stück trockene eichene Faß-
Dauben von 2 1/2-6' lang verkauft billig
J. Brachhold,
z. Köstle.

Calmbach

Baibinger Kunstmehl
in vorzüglicher Qualität bei
Carl Ehmann.

Birkenfeld.

Wegen Auswanderung verkauft der Unter-
zeichnete eine im besten Zustande befindliche
Nähmaschine,
welche jeden Tag vom Liebhaber beschäftigt wer-
den kann.

Wilhelm Hill.

Neuenbürg.

400 fl. gegen Pfandsicherheit auszuleihen.
Wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Die von mir bisher innegehabte Wohnung
vermiethe ich.

Christian Bender, Sattler.

**Kinderheilanstalt Herrnhilfe
zu Wildbad.**

Kinder, für welche ganz unentgeltliche Auf-
nahme in die Herrnhilfe zu Wildbad gewünscht
wird, sind vor dem 8. März bei dem Unter-
zeichneten anzumelden unter Beilage.

- 1) eines ärztlichen Zeugnisses über Art und
Dauer der Krankheit unter Angabe der
angewendeten Mittel;
- 2) eines gemeinderäthlichen, oberamtlich be-
glaubigten Zeugnisses, welches zu enthal-
ten hat den Namen des Vaters (resp.
der Mutter), dessen Vermögensverhältnisse,
und eine Erklärung, daß der Gemein-
rath Sicherheit leiste für Deckung der
Kosten der Hin- und Herreise, außerordent-
licher Weise verlängerten Aufenthalts und
Sterbefalls.

Med. Dr. Werner,

Vorstand der Kinderheilanstalt zu Ludwigsburg.

Neuenbürg.

Totaler Ausverkauf.

Der Unterzeichnete besucht den Frühjahr-
markt mit seinem Kurzwaarenlager und verkauft
zum Erlaunen billig aber zu festen Preisen:

- 25 Stück acht englische Nähadeln 4-6 fr.
- 25 Stück dito, zweiter Qualität 2-3 fr.
- 4 Stück englische Stopfnadeln 1 fr.
- 10 Stück Stahl-Stricknadeln 3 fr.
- 100 Stück Carlsbader Stecknadeln 3-4 fr.
- 100 Stück Haarnadeln 3 fr.
- 50 Stück dito, Berlinsche 3 fr.
- 100 Stück Silber-Haften und Haken 4 fr.
- 100 Stück schwarze Haften und Haken 2 fr.
- 6 Duz. Hemd-Knöpfe 3 fr.
- 1 Duz. großen Kartensaden mit 80 Ellen 10 fr.
- 1 Duz. leinene Stiefelligen 4, 5-6 fr.
- 1 Duz. ganz feine Stiefelligen 9-10 fr.

Ich ersuche das geehrte Publikum um ge-
neigten Zuspruch. Mein Stand befindet sich
oberhalb der alten Post mit rother Firma ver-
sehen.

Johannes Oberle aus Carlsberg
bei Ludwigsbafen.



S a l m b a c h. Haus-Verkauf.



Wegen Wegzug setze ich mein zweifloßiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung, (Ziegeldach) mit 32 Rthn.

4 Fuß Gemüsegarten und großem Hofraum dem Verkaufe aus.

Dasselbe eignet sich für jedes Gewerbe und befindet sich in bestem Zustand.

Der Verkauf findet

Montag den 6. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen statt.

Es könnte jedoch auch inzwischen ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Gottlieb Faas.

Kronik.

Deutschland.

Ueber die jüngsten Vorgänge in Mannheim, veranlaßt durch die in Baden neuer Zeit organisierten „wandernden Casinos“ schreibt die Karlsruher Zeitung: Die ultramontane Partei versuchte heute Nachmittag, eine Agitationsversammlung dahier zu Stande zu bringen. Auf Weisung des Agitationscomité's waren im Laufe des Tages kleinere und größere Häuser in die Stadt gekommen. Dessenartige Gebäude waren den Bestimmungen des Vereinsgesetzes gemäß denselben als Versammlungsort versagt worden. Der Zutritt zu Privatlocalen, wo die Zuzügler solchen begehren, wurde von deren Besitzern einmüthig verweigert. Ein Versuch, die Jesuitenkirche zu „Casinowerken“ zu mißbrauchen, ward von der Behörde zurückgewiesen; deren besonnenen und würdevollen Haltung ist es zu verdanken, daß die Aufreizungen der Veranstalter dieser Versammlung nicht zu größeren Excessen geführt haben. Es ist dem Dazwischentreten der Polizei gelungen, die Mehrzahl der Führer, und insbesondere die einzelnen Geistlichen, welche sich unter die Hausen gemischt hatten, vor der Entrüstung der Bevölkerung zu schützen. Wie wir hören, sind die strengsten Befehle gegen jeden Versuch, die öffentliche Ordnung zu stören, gegeben gewesen.

Der in socialen Fragen unermüdlische Hr. Moritz Müller in Pforzheim hat die Gründung von deutschen Frauenvereinen nach dem Prinzip der Selbsthilfe angeregt und in Pforzheim bereits einen solchen Verein ins Leben gerufen.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Februar. Das hiesige Schleswig-Holstein Comité hat beschlossen, die Summe von 800 fl. für die Nothleidenden in Sonderburg abzusenden. (S. M.)

Vom Enzthal 24. Febr. Carneval.

Was werden die idyllischen Postwagen für Frauen geschnitten haben, als sie am Jahrestage der Februar-Revolution einer Parodie auf den großen Cultur-Revolutionär begegneten: einer Eisenbahn, welche mit der Zukunfts-Lokomotive „Enzthal“ dahergebraust kam; das liebliche Aroma des Schwarzwälder Brenn-Materials rechts und links freigebig spendend. Munteres Volk von Wilbbad schob und ließ sich schieben als ächte Passagiere und Insassen vom Enzthale. Es fehlte nichts als die Vollenbung des Gedankens, sogar

ein Telegramm war entworfen an die Kammer, an das Ministerium der Verkehrsanstalten: „Dank bei Ankunft der ersten Probefahrt in Neuenbürg.“ Das dabei „ein Gläschen über Durst getrunken worden,“ zeigten die mitwandernden Passagiere: die Flößer, welche sich mit ihrer drohenden Concurrentin heute so gemüthlich vertrugen. Wenn uns der weiter gelästete Schleyer der Zukunft nicht täuscht, sehen wir die Lokomotive am nächsten Schalttage ihre majestätischen Curven durch das Enzthal beschreiben, im Nothale auf besseren Straßen unsere entbehrlichen Eilwagen volpern, vielleicht gar durch Schöttles Tunnel im Eichtal. — Uebrigens Scherz bei Seite, die Herren Ingenieure sind ja schon angekommen.

Neuenbürg. Krämermarkt Donnerstag den 2. März.

Miszellen.

Silhouetten.

Ernst Rüffer erzählt in der Prager Postil von einem Abend mit Bismarck:

„Sonderbar, es hatte mir bisher durchaus nicht gelingen wollen, dem preussischen Premier zu begegnen. Ich hätte ihn so gern einmal so recht von Angesicht zu Angesicht betrachtet, auf den Klang seiner Stimme gelauscht und mich über seine Privatatmosphäre orientirt, doch nirgends machte es sich, diese kulturhistorischen Wünsche erfüllt zu sehen. Eben sah ich gestern Abends halb 9 Uhr mit einem lebenswürdigen Prager und einem gemüthlichen Kärntner Kurgast im Gastzimmer der Stadt Hannover, eben sprach ich davon, daß mein Stern wohl ihm Verbunkeln begriffen, weil er mir noch immer kein tête à tête mit Bismarck gewährt, da geht die Thüre auf und herein traten Se. Exc. Ministerpräsident v. Bismarck, der Heros meiner Berliner Correspondenzen, dann der preussische Gesandte in Wien, Graf Kanitz, Flügeladjutant des Königs, Hofmarschall v. Verponcher und Major Graf v. Gröben. Die Herren nahmen an der eigentlichen Wirthstafel Platz, während meine beiden Freunde und ich an einem kleinen Tisch, etwa fünf Schritte davon entfernt saßen. Die neuen Gäste brachten Appetit mit, sie verlangten sofort den Speisezettel und ließen sich, wahrscheinlich um dem Rationalitätsprinzip eine verschämte Huldigung darzubringen, Schnitzel, welches einer der Herren „für die Nationalspeise der Böhmen“ erklärte, und Pilsener Bier bringen. Sofort entspann sich auch ihre Unterhaltung. Zuerst erzählte Bismarck von einem hohen preussischen Beamten, der ihm am Tage begegnet, ihn schüchtern begrüßt habe und dann vorsichtig schnell in einen Seitenweg eingebogen sei. Ach, rief Verponcher, den kenne ich, das ist ein sehr gutgesinnter Mann, der Ew. Exc. nur nicht hat stören wollen. Alsbald drehte sich das Gespräch um einige andere preuss. Kurgäste von Distinktion, und Herr v. Kanitz bedauerte, einen guten Freund hier nicht angetroffen zu haben, der so sehr an Krämpfen leide. „Eigenthümlich ist es,“ bemerkte er, „wie er sich die Krämpfe vom Halse schafft. Er hält sich nämlich in seinem Zimmer beständig einen Dompfaffen. So lange dieser Dompfaffe darin haust, was aber immer nur 8 Tage dauert, da er nach dieser Frist regelmäßig stirbt, ist mein Freund krampffrei. So wie aber der jeweilige Dompfaffe sein krampfbeschwichtigendes Leben ausgehaucht hat, bricht das Uebel sofort wieder los, bis ein neuer beflügelter Insasse wieder die gefährliche Stubengenossenschaft theilt.“ Ueber dem Essen kam man auch auf die Trichinenkrankheit zu reden, und tröstete sich damit, daß

bei der Sektion eines bisher kerngesund, kürzlich in Berlin ermordeten französischen Sprachlehrers der Körper desselben voller Trichinen gefunden worden sei. Ad vocem des Gemordeten bemerkte einer der Anwesenden, daß Herr v. Perponcher ein photographisches Verbrechenalbum bei sich führe und darin besonders Leute gesammelt habe, die bereits um einen Kopf kürzer gemacht worden seien. Dies Album ward auf Verlangen dem Herrn Ministerpräsidenten vorgezeigt, der sich wohlgefällig die vielen interessanten Physiognomien betrachtete. Damit kam auch der Fluß der Rede auf Hingerichtete und Hinrichtungen überhaupt. Herr v. Kanitz ergriff die passende Gelegenheit, um mit sichtlichem Wohlgefallen und einer ins grausigste Detail gehenden Genauigkeit die Hinrichtung des bekannten Attentäters auf das Leben des verstorbenen Königs, Bürgermeister Czsch, zu erzählen, der er in Person beigewohnt. Es sei, sagte er, gerade ein grimmig kalter Wintertag gewesen, und als man Czsch zur Richtstätte gefahren, habe derselbe sich mehrmals vor Frost geschüttelt und geklagt, daß es doch ein gar zu kalter Wintertag sei, worauf der ihn begleitende Polizeibeamte sagte: „Sie können immer lachen, lieber Herr Czsch, aber ich armer Teufel muß dann in dieser grimmig kalten Kälte auch noch den Rückweg antreten.“ Als der Delinquent das Schaffot bestiegen, habe er, obwohl außer dem Militär, das, wegen eines eventuellen starken Zudränges des Publikums scharf geladen hatte, nur wenige Bauern zugegen waren (die Hinrichtung fand in Spandau statt), doch versucht, eine Rede zu halten, worauf der Erzähler (Kanitz) selbst den Tambours ein Zeichen zu einem kräftigen Wirbel gegeben, der die Stimme des Todeskandidaten sofort erstickt hätte.

(Schluß folgt.)

Gegen das Zerspringen der Lampengläser ist schon viel geschrieben worden. Als probates Mittel dagegen werden empfohlen: Das Eintauchen und förmliche

Sieden der Cylinder in Wasser, sogar in Salzwasser, und Vorsicht beim Aufdrehen des Doctes (also ein sehr langsames Erwärmen des Cylinders). Oft wird die schlechte Kühlung als Grund des Zerspringens angeführt, während die Ursache meist in den Bestandtheilen des Glases zu suchen ist. Gute, nicht leicht zerbrechliche Cylinder aus Schlei- oder Krystallglas sind daran zu erkennen, daß dieselben an den äußeren Rändern eine mattweiße Farbe zeigen, jene aus Kreidelglas sind hingegen an den Rändern hellgrün. In Amerika, wo Petroleumlampen in starkem Gebrauch sind, haben die Uebelstände mit dem Springen der Cylinder den glücklichen Versuch herbeigeführt, die Glas Cylinder der Länge nach mit dem Schneidmesser aufzuschneiden; ein solches Glas zerspringt fast nie, indem jede durch die eintretende Wärme ungleiche Ausdehnung in den vorhandenen Schnitten ausgeglichen wird.

Um den Kartoffeln, welche bekanntlich gegen das Frühjahr an ihrer Güte verlieren, den Geschmack frischer Kartoffeln zu geben, empfiehlt Prof. Dr. Arius, dieselben vor dem Kochen in der Mitte herum ringförmig von ihrer Schale zu entblößen und dann wie gewöhnlich an's Feuer zu setzen. Auf diese Weise wird das Fruchtwasser entfernt und die Kartoffeln sind wie die frischen, mehreich und außerordentlich schmackhaft. Eine kleine Beigabe von Salz in den Siedetopf erweitert sich immer vortheilhaft, ist aber besonders dann anzurathen, wenn die Kartoffeln schon keimen, denn es wird dadurch der Siedepunkt des Wassers erhöht und damit das Solanin, welches sich beim Keimen entwickelt und der Gesundheit nachtheilig werden kann, entfernt. In vielen Haushaltungen, wo dieses Verfahren geprüft worden ist, hat sich dasselbe so bewährt, daß in ihnen schmackhafte Kartoffeln von der alten Ernte bis zu der Zeit auf den Tisch kamen, wo die neuen Früchte aus der Erde genommen werden.

Postverbindungen.

1. Täglich zweimalige Eilwagenfahrten zwischen Pforzheim-Wildbad.

	Abgang	In	Aus	Ankunft
	aus Wildbad.			in Pforzheim.
1.	5 ⁴⁵ Vorm.	7 ¹⁰	Neuenbürg.	8 ³⁰ Vormittags.
2.	2 Nachmittags.	3 ²⁵	Vormittags.	4 ⁴⁵ Abends.
	Abgang	In	Aus	Ankunft
	aus Pforzheim.			in Wildbad.
1.	9 ³⁰ Vormittags.	11 ⁵	Neuenbürg.	12 ³⁵ Vormittags.
2.	5 Abends.	6 ¹⁵	Vormittags.	7 ³⁵ Abends.
			Abends.	

2. Zwischen Neuenbürg-Herrenalb-Gernsbach.

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Herrenalb.	in Neuenbürg.	aus Neuenbürg.	in Herrenalb.
4 Morgens.	7 ⁵ Morgens.	11 ¹⁵ Vormittags.	2 ¹⁵ Nachmittags.
Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Herrenalb:	in Gernsbach.	aus Gernsbach.	in Herrenalb.
1 ¹⁵ Nachmittags.	3 ³⁰ Nachmittags.	4 ¹⁵ Nachmittags.	6 ⁴⁵ Abends.

Zwischen Herrenalb und Gernsbach Carriolpost am Montag und Donnerstag.
Botenpost am Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag.

3. Zwischen Calw-Wildbad. (Stuttgart, Tübingen).

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Calw.	in Wildbad.	aus Wildbad.	in Calw.
3 ⁴⁵ Nachmittags.	6 ¹⁵ Abends.	8 ⁴⁵ Vormittags.	11 ³⁰ Vormittags.

4. Zwischen Calw-Pforzheim.

Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft
aus Calw.	in Pforzheim.	aus Pforzheim.	in Calw.
6 ³⁰ Morgens.	9 ³⁰ Vormittags.	8 Morgens.	11 ¹⁵ Vormittags.
2 ⁴⁵ Nachmittags.	5 ⁴⁵ Abends.	3 ¹⁵ Nachmittags.	6 ³⁰ Abends.